

20 MEDAILLEN IN 100 JAHREN

Von Konrad Stäheli bis Michel Ansermet: Die Schweizer Schützen haben an den **OLYMPISCHEN SPIELEN** bislang 6 Gold-, 6 Silber- und 8 Bronzemedailien gewonnen.

Text und Bilder: Andreas Tschopp

Im Jahre 1900 nahmen in Paris erstmals Schweizer Schützen an Olympischen Spielen teil – mit grossem Erfolg: die auf eigene Kosten angereisten Wettkämpfer holten gleich sieben Medailien, davon fünf goldene, drei in Einzel- und zwei in Mannschaftswettbewerben. Erfolgreichster Olympiateilnehmer war damals Konrad Stäheli. Der 1866 in Egnach TG geborene und 1931 in St. Gallen verstorbene Ostschweizer holte drei Mal Gold: Gewehr 300m kniend sowie mit der Mannschaft in der Dreistellung und mit der Freipistole 50m, wo er auch noch Bronze im Einzelwettbewerb gewann. Doppelolympiasieger wur-

den ebenfalls Karl Conrad Röderer (P50m Einzel und Mannschaft), Emil Kellenberger (G300m Dreistellung Einzel und Mannschaft) und Louis-Marcel Richardet mit der Mannschaft G300m Dreistellung und P50m.

1920 GABS FÜNF MAL BRONZE

An diese Erfolge bei der Olympiapremiere konnten die Schweizer Schützen in der Folge nie mehr anknüpfen. Nachdem 1904 in St. Louis USA keine Schiesswettbewerbe ausgetragen wurden und nach der Nicht-Teilnahme der Tellensöhne 1908 in London sowie 1912 in Stockholm waren 1920 in Antwerpen zwar noch-

Grund zum Feiern hatten die Schweizer Schützen letztmals vor

16

JAHREN.

Damals gewann Michel Ansermet Silber.

mals mehrfache Medaillengewinne zu verzeichnen. Allerdings waren die fünf gewonnenen Medailien (zwei im Einzel und drei mit der Mannschaft) alle aus Bronze. Mit jeweils drei mit dem Freige- wehr 300m 3x40, dem Armeewe- wehr auf 300 und 600m kombi- niert und mit dem Revolver auf die 30m-Distanz geholten Me- daillen waren Fritz Kuchen aus Winterthur und Kaspar Widmer aus St. Gallen die erfolgreich- sten Schweizer Schützen 1920 in Antwerpen. An den Olympi- schen Spielen 1924 in Paris, die mit 25 Medailien (7/8/10) für die Schweiz weitaus am erfolgreich- sten waren, gewann mit dem Ber-



Der Ostschweizer Konrad Stäheli (Bild links) war im Jahr 1900 der erfolgreichste Schütze: Er holte drei Mal Gold.

Der Krienser Emil Grünig (Bild rechts) war 1948 der letzte Schweizer Goldmedailien-Schütze.



PHOTOPRESS Bilderdienst ZÜRICH Olympische Sommerspiele in London, 1948 Der Matcheur Grünig erhält als erster Schweizer eine Goldmedaille.



in der Dreistellung 3x40 Gewehr 50m hinter der britischen Schützenlegende Malcolm Cooper und vor dessen Landsmann Allan Alistair. Es ist dies der bisher einzige Schweizer Erfolg bei den Männern in der olympischen Königsdisziplin, dem Kleinkaliber-Dreistellungsmatch. Mit Nipkow, der seine Medaille am Nachmittag des 1. August umgehängt erhielt, riss ausgerechnet jener Schütze die Schweizer Delegation heraus, der damals in Schützenkreisen eher unbeliebt war. Das wurde denn auch stark thematisiert in der Schützenzeitung. Diese widmete weitere 16 Jahre später gleich die ganze Aufschlagseite dem bislang letzten Schweizer Medaillengewinner Michel Ansermet. Dieser holte im Jahr 2000 an den Olympischen Spielen in Sydney mit der Schnellfeuerpistole 25m überraschend Silber hinter dem Russen Sergei Alifrenko. Der Tessiner amtierte später als Pistolentrainer und Chef Spitzensport beim SSV (bis 2009) und leitete danach als Reptilienliebhaber das Vivarium in Lausanne, das Ende 2015 seine Tore schloss. Jetzt sind erneut 16 Jahre vergangen und es wäre wieder ein Medaillengewinn fällig – warum nicht erstmals durch eine Schweizer Schützin? ●

Silber für Rudolf Schnyder aus Balsthal: 1948 gewann der Zahnarzt Olympia-Silber.

ner Josias Hartmann ein Schütze erneut Bronze, dies erstmals mit dem Kleinkalibergewehr 50m liegend und mit der Unterstützung des Schweizer Matcheschützenverbandes (SMV).

VERSTECKTES OLYMPIAGOLD

Als 1928 wiederum in Antwerpen die Olympischen Spiele stattfanden, gab es keine Schiesswettkämpfe. 1932 in Los Angeles und auch 1936 in Berlin nahmen keine Schweizer Schützen an den Spielen teil. 1948 in London stieg mit Emil Grünig aus Kriens zum bislang letzten Mal ein Schweizer Schütze zuoberst auf das Podest. Die Goldmedaille im Dreistellungswettbewerb (3x40) auf 300m erhielt der Innerschweizer vom damaligen IOC-Präsidenten überreicht. Der Erfolgsmeldung auf internationalem Parkett wurden in der Schweizer Schützenzeitung in jener Zeit allerdings nur ein paar Zeilen auf einer hinteren Seite gewidmet. Zudem gewann 1948 in London Rudolf Schnyder aus Balsthal mit der Freipistole 50m die Silbermedaille und ein Olympisches Diplom. Beide Trophäen werden im Schweizer Schützenmuseum aufbewahrt. Mit dem Freigewehr 300m 3x40 holten in der Folge 1952 in Helsinki Robert Bürchler und 1960 in Rom

Hansruedi Spillmann, beide aus Zürich, jeweils eine Silber- und 1968 in Mexico Kurt Müller aus Kriens noch eine Bronzemedaille, ehe dann 1972 in München letztmals Schiesswettkämpfe auf 300m im olympischen Programm standen.

MEDAILLEN WERDEN SELTENER

Zwölf Jahre nach München und 16 Jahre nach Kurt Müllers Medaillengewinn in der Höhe von Mexico City, holte 1984 in Los Angeles Daniel Nipkow für die Schweiz wiederum eine Medaille: Silber



Im Jahr 2000 in Sydney gewann Michel Ansermet überraschend Silber mit der Schnellfeuerpistole.